



Gemeinde- Info

September 2024 • 3

HEIDADORF
visperterminen

Liebe Terbinerinnen und Terbiner



Nach dem feuchten Frühlingswetter und einem eher durchgezogenen Juni hielt dann der ersehnte Sommer im Juli und August doch noch seinen Einzug, bevor uns der September mit kalten Temperaturen überraschend einholte.

Bundesfeier

Mit der Bundesfeier am 31. Juli fand wieder der erste Gemeindegottesdienst nach den Sommerferien statt. Hierbei hat uns der Präsident des Schweizerischen Verbands der Burgergemeinden und Korporationen, Georges Schmid aus Visp, eine passende Rede gehalten, welche einerseits zum Schmunzeln, andererseits auch zum Nachdenken bewegte. Auch die verschiedenen Stimmen der Auslandsterbinerinnen und -terbiner wurden gespannt angehört und hinterliessen grossen Eindruck. Aufgrund der Wetterstörung just am Abend der Feier konnten wir den offiziellen Teil kurzfristig in die Pfarrkirche verlegen, was auch seine Vorteile hatte: Gemäss den Rückmeldungen hätte man noch nie so aufmerksam an



einer Ansprache mitgehört, die musischen Vereine hätten für einmal volle Aufmerksamkeit gehabt und eben – wir konnten alle im «Schäro» bleiben. Bis zum gemütlichen Teil auf dem Schulhausplatz hatte sich das Wetter beruhigt und die Gesellschaft konnte bei Aperitif und Raclette einen schönen Abend verbringen. Wenn auch mal ein bisschen in einer anderen Form fand der Anlass guten Anklang! War doch die Bundesfeier auch ein passender Auftakt zum nationalen Tag der Burgergemeinden, welchen wir am 14. September 2024 durchführen durften.

Stand Gibidum Solar

Ursprünglich war geplant, das Baugesuch bis Ende Juni 2024 beim Kanton einzureichen. Die Aufbereitung des Dossiers ist, wie in manch anderen Projekten auch, sehr aufwändig und komplex. Ein unvollständiges Gesuch einzureichen, ist nicht der richtige Weg. Es müssen noch verschiedene Abklärungen getroffen werden und wir werden die Bevölkerung wieder informieren.





Projekt Hotellerie-Gastronomie

Nach der Informationsveranstaltung am 31. Mai 2024 wurde mit der Mittelbeschaffung für das Eigenkapital begonnen. Sämtliche Informationen sind auf der Internet-Seite www.zukunft-heidadorf.ch aufgeschaltet und ein zusammenfassender Flyer an die Haushalte verteilt. Es wäre noch ein grosser Effort nötig, um gegenüber potenziellen Investoren einen grossen Rückhalt der breiten Bevölkerung zu beweisen. Eine Umfrage soll Aufschluss über das Befinden der Bevölkerung geben, um allenfalls Projektanpassungen vorzunehmen. Die Projektidee wurde auch der Gastro Suisse unterbreitet und so wurde die Bewerbung «Zukunft Heidadorf» für den diesjährigen «Hotel Innovation Award» der Gastro Suisse angenommen – nähere Informationen werden folgen.

Ich wünsche allen schöne spätsommerliche oder bald frühherbstliche goldene Tage, den Jägern «gut Schuss und Waidmanns Heil» und allen eine erfolgreiche Erntezeit!

Niklaus Heinzmann
Gemeinde- und Bürgerpräsident

Gemeinderats- und Richterwahlen

Am Sonntag, 13. Oktober 2024 sind die Gemeinderats- und Richterwahlen angesagt. Bis zur Frist vom 26. August 2024, 12:00 Uhr, wurden keine Listen hinterlegt. Wie bereits im Gemeinde-Info vom Juni 2024 mitgeteilt, stellen sich die bisherigen Gemeinderätinnen Renata Studer-Stoffel und Natascha Studer sowie Gemeindepräsident Niklaus Heinzmann zur Wiederwahl.

Ebenfalls stellen sich der Richter Jean-Noel Heinzmann sowie die Vize-Richterin Anneliese Burgener-Stoffel zur Wiederwahl. Im Namen der Gemeinde danken wir ihnen bereits im Vorfeld für ihre Bereitschaft.

Das Stimmmaterial wird in der Woche nach dem 23. September 2024 in den Haushalten eintreffen – man beachte die Anleitung auf dem beiliegenden Merkblatt, damit die Wahlzettel auch gültig ausgefüllt werden.

Das Amt als Richter / Vizerichterin

Seit fast nun schon 4 Jahren amten Jean-Noel Heinzmann als Richter und Anneliese Burgener-Stoffel als Vizerichterin in unserer Gemeinde. Wir haben den beiden ein paar Fragen gestellt:

Wie war eure Reaktion, als ihr vor 4 Jahren zum Richter / zur Vizerichterin gewählt wurdet?

A.: Ich muss sagen, ich war sehr überrascht über die Wahl zur Vizerichterin. Die Begeisterung hielt sich in Grenzen, zumal ich gar nicht wusste was auf mich zukam. Ich wusste nicht, was die Aufgaben einer Vizerichterin sind und wie gross der Arbeitsaufwand sein wird.

J.N.: Sonntag, 18. Oktober nach 15.00 Uhr, rief mich Rainer Studer (Alt-Gemeindepräsident) an. Er gratulierte mir zur Wahl. Ich hatte warme Beine, ganz viele Fragen, was da auf mich zukommen wird. Es kam für mich überraschend und war sehr surreal.

Wie war die Zeit der Einführung?

Wie habt ihr die erste Zeit in eurem Amt erlebt?

A., J.-N: Zuerst mal kam die Vereidigung beim Bezirksgericht in Visp. Ein grosses dickes Buch mit dem Titel «Wegleitung für die Gemeindeggerichte» drückte man uns in die Hände. Die Vereidigung fand in der Coronazeit statt, daher gab es keine Einführung seitens des Gerichtes. Die Amtsübergabe fand anfangs Dezember im Friedensrichterzimmer, im 3. Stock des Schulhauses, statt. Gaston Heinzmann und Fredy Zimmermann gaben uns viele Infos, gut und ausführlich erklärt. So konnten wir schon mal einschätzen, was auf uns zukommt.

J.N.: In dieser Nacht machte ich kein Auge zu.

A.: Das war's in Sache Einführung. Es erfolgte der Sprung ins kalte Wasser.

Die ersten Telefonate im Januar waren dann schon eine ziemliche Herausforderung. Diese Angelegenheiten mit Hilfe des Rechtsanwaltes, des Notars und der Wegleitung konnten wir gut bewältigen.

Was war die grösste Herausforderung?

Das erste Jahr war für uns sehr intensiv. In diesem Jahr bewältigten wir vieles, was im Pflichtenheft eines Gemeinde-Richters steht.

Was sind die Aufgaben des Richters oder der Vizerichterin?

In unserer Gemeinde teilen wir uns das Amt.

Jede zivilrechtliche Klage muss zuerst vor den Friedensrichter, bevor sie vor das Bezirksgericht kommt.

Wir sind für ganz vieles zuständig was nicht alltäglich ist: Erbbescheinigungen, Eröffnen von Testamenten und Erbverträgen, Zuständigkeit in streitigen Zivilsachen (Schlichtungen), freiwillige (nichtstreitige) Gerichtsbarkeit: Mitglied der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), Inventar der mit einer Nacherbschaft belasteten Güter, Entgegennahme mündlicher wie auch schriftlicher Testamente, Siegelung der Erbschaftsgüter, Erbschaftsinventar, Erbschaftsverwaltung, Vertretung eines Gläubigers bei der Teilung, Testaments- oder Willensvollstrecker, Ausstellen von richterlichen Verboten, Rissprotokolle, Ansprechpartner der Pensionskassen, Versicherungen, Banken bei Todesfall.

Was war der delikateste Fall?

Da wir der Schweigepflicht unterstellt sind, geben wir keine Auskunft über Fälle. Schlichtungen sind sicherlich immer eine grosse Herausforderung.

Welchen Einfluss hat man als Friedensrichter / Vizerichterin? Kann man bei zerstrittenen Situationen wirklich Unterstützung bieten und Lösungen finden?

Wir denken, man hat sehr wohl einen Einfluss bei zerstrittenen Situationen. Wir haben gelernt, dass man immer dem Kläger sowie auch dem Beklagten zuhören muss, und dabei neutral bleibt, bevor man schlichtet. Es ist auch wichtig, dass jeder um sein Recht kämpft. Wir bieten die nötige Hilfestellung, indem wir mit den zerstrittenen Personen unabhängig den Dialog suchen. So konnten wir schon Fälle lösen ohne Schlichtung. Wird jedoch ein Schlichtungsgesuch eingereicht, werden die Parteien von uns vorgeladen. Meistens erscheinen diese in Begleitung eines Rechtsanwalts. Wenn die Parteien vor dem Friedensrichter erscheinen müssen, hat dies schon einen gewissen Einfluss. Unsere Aufgabe besteht darin, die Emotionen zu glätten und sachlich zu diskutieren. Das Ziel ist eine Lösung zu finden. Wenn den Parteien vorgelegt wird, wieviel der Gang zum Bezirksgericht kostet, wirkt das schon einschüchternd. Die Parteien sind dann meist zu einem Kompromiss bereit. Kommt es zu keiner Einigung (Ver-

gleich), stellen wir eine Klagebewilligung aus, und die klagende Partei kann der Fall weiterziehen an das Bezirksgericht in Visp.

Wie gefällt dir das Amt als Richter / Vizerichterin insgesamt?

A.: Der Anfang war sicherlich nicht leicht. Die Materie ist sehr komplex und die Juristensprache schwer zu verstehen. Aber sobald man eingearbeitet ist, finde ich die Arbeit sehr interessant und lehrreich.

J.-N.: Das Amt gefällt mir gut, da es sehr lehrreich und spannend ist. Wertvoll ist für mich der Austausch bei den verschiedenen sozialen Stellen: Zivilstandsamt, Testamentszentralen, Staatsarchiv, Beistände etc. Ich schätze meine Arbeit im Hintergrund.

Besteht ein reger Austausch mit dem Gemeinderat?

Durch die Gewaltentrennung gibt es keinen Austausch! Die Schweigepflicht ist für uns oberstes Gebot.

Die Gemeinde bezahlt unsere Arbeit.

Wie ist die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden oder Gerichten im Oberwallis?

Wir haben einen Richter-Vizerichterverband und treffen uns 2- bis 3-mal im Jahr. Bei Fragen wenden wir uns oft an den Friedensrichter von Visp oder an das Bezirksgericht.

Erhaltet ihr fachliche Unterstützung seitens des Kantons? Oder wo holt ihr euch Hilfe?

Hilfe holen wir uns in der «Wegleitung Richter Kanton VS», als Gemeinderichter brauchen wir einen persönlichen Juristen um rechtliche Fragen zu klären. Bei jeder Schlichtungssitzung und Testamentseröffnung sind wir durch einen Rechtsanwalt oder Notar verbeiständet, der zugleich auch als Protokollschreiber amtiert. Es braucht nicht immer die ZPO (Zivilprozessordnung). Durch Verständnis, Fingerspitzengefühl und einen gesunden Menschenverstand kann viel geregelt werden.

Wie hoch ist der zeitliche Arbeitsaufwand?

Im Jahr zwischen 80 und 100 Stunden, wir hatten auch schon ein Jahr mit knapp 200 Stunden, dies ist aber schon die Ausnahme.

Auf verschiedenen politischen Ebenen wird diskutiert, die Friedensrichter zu professionalisieren, d. h., die Gerichte an grössere Gemeinden abzutreten. Die abgelehnte Walliser Kantonsverfassung hätte dies auch so vorgesehen. Wie würdet ihr dies beurteilen?

Vorteilhaft wäre sicher das professionelle Arbeiten. Es müsste sich nicht alle paar Jahre wieder eine neue Person in das Amt einarbeiten.

Als ein Nachteil erachten wir die grössere Bürokratie und die hohen Kosten bei der Professionalisierung.

Bei einem Schlichtungsversuch ist die jetzige Variante von Vorteil, da man die Parteien meistens persönlich kennt.

Aus Sicht der Gemeinde ist es sehr positiv und schön, dass ihr euch im Herbst nochmals für die nächsten 4 Jahre zur Wiederwahl stellen werdet. Was hat euch zu diesem Schritt bewogen?

Nach vier Jahren sind wir ein eingespieltes Team und arbeiten gut zusammen. Die Arbeit ist sehr interessant und lehrreich.

Ein herzliches Dankeschön an Anneliese und Jean-Noel für die geleisteten Dienste und ihr Engagement als Vizerichterin/Richter in unserer Gemeinde während den vergangenen 4 Jahren!



Burgergemeinde – Losholz

Unsere Forstgruppe hat für dieses Jahr 92 «Holz-Losjini» à 3 Ster für die Bevölkerung von Visperterminen bereitgestellt. Ab Montag, dem 16. September 2024, können die Nummern für die «Losjini» bei der Gemeindekanzlei abgeholt werden. Die Nummern werden gezogen.

Das Losholz befindet sich bei der Forststrasse Rittibiel, Gärsteruwaldji, Holz-Lagerplatz Niggibodu,

Forststrasse Waldkapelle bis Mutji. Der Preis pro Los beträgt CHF 120.–.

Wir möchten darauf hinweisen, dass das Losholz direkt abtransportiert werden muss.

Wir bitten alle Interessierten um Kenntnisnahme und wünschen unfallfreie Holzertage.

Burgergemeinde Visperterminen

VERKEHR UND SICHERHEIT

Neuerungen im Parkhaus Furren: Schrankenfreie Einfahrt und bargeldloses Bezahlen

Im Parkhaus Furren wurde in diesem Jahr die Schranke bei der Einfahrt entfernt. Dadurch ist die Ein- und Ausfahrt sicherer.

Zusätzlich wurde ein bargeldloses Bezahlssystem eingeführt. Ab sofort ist es möglich, die Parkgebühren über Parking Pay zu begleichen, was mehr Flexibilität und Komfort bietet.

Diese Änderungen sollen den Parkvorgang effizienter gestalten und den Nutzern des Parkhauses entgegenkommen.

Weiterhin ist das 2. Untergeschoss für Dauermieter reserviert.

An sämtlichen Parkuhren in der Gemeinde kann auch weiterhin mit Bargeld (Münz) bezahlt werden.

Information zum Trinkwasser

Wasserversorgung Visperterminen informiert

Versorgte Einwohner
ca. 1325

Hygienische Beurteilung

Die mikrobiologischen Proben lagen, so weit untersucht, innerhalb der gesetzlichen Vorschriften.
Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.

Chemische Beurteilung

- Gesamthärte im Gebiet Dorf Visperterminen, Niederhäusern, Zer Stüdu: 12.1°fH (weich)
- Gesamthärte im Gebiet Bitzinen, zum Chrizji, Oberstalden, Unterstalden, Hoflöö, Staldbach: 13.5°fH (weich)
- Gesamthärte im Gebiet Giw: 6.1°fH (sehr weich)

Beachten Sie bitte die entsprechende Waschmitteldosierung.
Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss der Lebensmittengesetzgebung.

Herkunft des Wassers

100% des Trinkwassers aus natürlichen Quellen, verteilt über das Gemeindegebiet Visperterminen.

Anzahl gefasste Quellen
17

Behandlung des Wassers

Unser Trinkwasser muss nicht behandelt werden.

Besonderes

Das Trinkwasser der Wasserversorgung Visperterminen ist immer frisch und zeichnet sich durch sehr tiefe Nitratwerte, hohen Mineralgehalt und ausgezeichnete Hygiene aus.

Weitere Auskünfte

Wasserversorgung Visperterminen
Andreas Zimmermann, Brunnenmeister
3932 Visperterminen
dresiz@bluewin.ch, 078 637 47 00



Ersetzen der der Hauptleitung im Dorfteil Mittloscht Viertel

Die alte Gussleitung DN125 und DN100 wurde dieses Jahr auf einer Länge von 115 m durch eine neue Gussleitung WILD Natural DN125 ersetzt.
Die Leitung führt vom Brunnentrog bei der Kreuzung Sägeweg Richtung Rüßs und unterhalb des Musiklokals der MGG in Richtung der PTT Garage.



Neue DRV Station beim Werkhof (Ahorlistutz)

Die alte Druckreduzierstation (DRV) aus den 1970er-Jahren wurde durch eine komplett neue DRV Station GLA-VAL ersetzt.

Joanna aus Malaysia und Jean-Paul aus Glis

Sie leben mitten unter uns. Vielleicht kamen einige von uns mit ihnen ins Gespräch. Woher sind sie gekommen? Was haben sie auf dem Weg zu uns erlebt? Fühlen sie sich wohl bei uns? Welche Gemeinsamkeiten zu ihrer Heimat gibt es? Mit unserer Rubrik «Mänschu va wiit awäg» wollen wir sie und ihre Geschichte kennen lernen. Wie diejenige von Joanna Teon aus Malaysia und Jean-Paul Ambord aus Glis, die seit 2019 kaum bemerkt in Tärbinu wohnen. Wo sie sich kennen gelernt haben und warum es ihnen so gut in Tärbinu gefällt – lassen Sie sich überraschen ...

Mee Goreng, Nasi Goreng, Nasi Lemak, Laska

Joanna spricht leise und klar, in Englisch, ihr Partner Jean-Paul hat sie ermutigt, beim Interview mitzumachen. Unseren Dialekt versteht sie teilweise, sie ist es gewohnt, in vielen Sprachen zu denken. 1986 wird sie in Malaysia in einem kleinen Dorf geboren, sie hat vier Schwestern und einen Bruder. In ihrer chinesisch-stämmigen Familie wird ein Mix aus Malaysisch, Mandarin, Englisch und dem chinesischen Fuzhou-Dialekt gesprochen: wild durcheinander. Ihr Heimatdorf sei vergleichbar mit Visperterminen, meint sie, jeder kenne jeden, man wohne in einer ruhigen Gegend. Dabei hat Malaysia Einzigartiges zu bieten, z.B. einen Urwald, der zu den ältesten der Welt zählt (150 Millionen Jahre alt). Die meisten bekannten Tier- und Pflanzenarten gibt es dort und viele endemische Arten. Menschen wie Malaaien, chinesisch- und indisch-stämmige und indigene mit ihren verschiedenen Religionen, vielfältigstes Essen und eine riesige Sprachenvielfalt prägen das Land. Ganz



speziell ist auch, wie das Land geformt ist: Es besteht aus zwei Inselteilen, das Südchinesische Meer trennt die beiden Teile. Fürs Schwimmen ist die Distanz mit ca. 680 Kilometern ein wenig zu gross;-) – Joanna ist privilegiert, dank einem Stipendium kommt sie mit 18 Jahren zum Studium nach Singapur: «en Master in Farmazii und Technologii, änz güot». Ihr erster Arbeitgeber ist die Lonza in den USA, dann folgt die Lonza in Singapur ...

Die Welt ist nie gross genug

Jean-Paul wird 1982 in Glis geboren. Einen Grossteil seiner Schulzeit verbringt er in Stalden. 21-jährig steigt er als Chemikant in den Schichtbetrieb der Lonza ein. Daneben reist er viel, möchte viele Eindrücke gewinnen. Reisen als eine Investition, die ein Leben lang währt. 2014 dann die Chance, für die Lonza in Singapur zu arbeiten. «Üf geijt's». Er ist wissbegierig, auch im Job, studiert teilzeit während seiner Zeit in der südost-asiatischen Metropole. Während der Covid Zeit macht er noch den MBA (Master of Business Administration) in allgemeiner Geschäftsführung und in Business Engineering. Seine Aufgaben wachsen



mit der Kompetenz, die er sich aneignet. Nach Singapur zu gehen war im Nachhinein eine der besten Entscheidungen seines Lebens. Klar doch, hier begegnet er Joanna. Jahr um Jahr verlängert er seine Arbeitsbewilligung, bis 2018 das Ende seines «long-term assignment» naht. Möchten sie für immer in Singapur bleiben? Jean-Paul will seine Mutter «back home» unterstützen. Die beiden besuchen das Oberwallis, probeweise, lernen durch einen Freund das Giv in Tärbinu kennen ...

Zrugg cho – Aufbruch

Es wird entschieden, die Rückkehr für 2019 vorbereitet. Jean-Paul checkt die Wohnungsinserate im Lonza eigenen Intranet von Singapur aus. Eine Wohnung in Tärbinu gefällt ihnen besonders, der Eigentümer sendet viele Fotos. Sie sei in der Nähe vom Giw, das sie bereits kennen gelernt hätten, erklärt er Joanna. Bei seiner nächsten Rückkehr in die Schweiz besichtigt er die Wohnung und unterschreibt gleichentags den Mietvertrag. – Hier residieren sie nun, seit sie 2019 zurückgekommen sind bzw. aufgebrochen sind. Joanna arbeitet nach wie vor bei der Lonza, als Qualitätssicherungs-Managerin in Visp, während Jean-Paul im Februar eine neue Herausforderung angenommen hat. Er berät Auftragnehmer in der Pharmaindustrie als «Counsultant/Contractor». Wie eben für eine Firma in Winterthur und Joanna wird unter der Woche beinahe zur Strohwitwe: Die Katze bleibt die Chefin im Haus. An den Wochenenden entdecken sie mit einer Clique von Lonza-Kollegen, die sie aus Singapur kennen, Land und Leute: Tourist im eigenen Land, meint Jean-Paul verschmitzt. Gerne werkelt er an seinen Aquarien, eine weitere Leidenschaft. Joanna geniesst den Augenblick, im Hier und Jetzt zu leben: «I live for the moment.» Und hat sich doch jüngst politisch engagiert, wie viele malaysische Expats unter schwierigen Bedingungen an der Wahl ihrer Heimat teilgenommen. Jetzt regiert die Opposition im Land, die drohende Islamisierungswelle konnte aufgehalten werden und die friedliche Koexistenz der Menschen unterschiedlichster Rassen und Religionen in Malaysia hat wieder eine reelle Chance.

Singapur – Tärbinu – Malaysia

Oft werden sie gefragt, wie sie von Singapur, einer der teuersten und turbulentesten Städte der Welt, nach Tärbinu ziehen konnten. Tärbinu sei ihr Rückzugsort, ihre Wohnung wie eine Höhle, wo sie nach der Arbeit auftanken könnten. Die Ruhe, die Sonne, die Aussicht, das könnten sie nach dem Leben in der Weltstadt Singapur geniessen und immens schätzen. «D'Läbensqualität isch seer hoch hie», meint Jean-Paul, «äs isch öü nit ab fam Schuss, mitum Zug isch mu schnäll in Tuun, Bäru oder Mailand.» Und die Terbiner seien sehr offene Leute!



Wir haben Joanna und Jean-Paul noch ein paar Fragen gestellt:

Ist euch zu Beginn etwas bei uns aufgefallen, fandet ihr etwas komisch oder kurios?

«A lot of church», meint Joanna, überall seien Zeichen der Religion erkennbar und in die Eringerkühe hätten sie sich beinahe verliebt. – «An di Öffniagsziite hewwer isch miessu gwennu», meint Jean-Paul. In Singapur pulsieren die Läden rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche.

Was schätzt ihr am Dorf «Tärbinu»?

«Everybody is nice», beschreibt Joanna die Tärbiner. Jean-Paul schätzt die kühlen Sommerabende und die Sonne, die im Winter länger scheint als im Tal, das schon früh am Tag im Schatten liegt.

Was vermisst ihr aus eurer Heimat?

«Food» schiesst es aus Joanna heraus und sie erzählt wehmütig von den unzähligen Gemüsesorten und den leckeren Gerichten, die auf der Strasse für wenig Geld angeboten werden. Niemand kocht zuhause, weder in Malaysia noch in Singapur. Jean-Paul hat einmal im Büro in Singapur seine selbst gemachte Lasagne aufgewärmt: «Waaaas, du kochst?», hätte ein Kollege verblüfft festgestellt. Mit ihrer Familie, die sie auch sehr vermisst, chattet Joanna jeden Tag, so bleibt sie verbunden.

Welcher Ausdruck aus dem «Tärbiner»-Dialekt gefällt euch am besten?

Jean-Paul ist das «Güontun Tag» auf dem Plakat in der «Toppi» aufgefallen, das würde er als Gliser anders sagen. Joanna erkennt die Unterschiede der Oberwalliser Dialekte noch nicht, sie ist aber vertraut mit Röschi. Dass unser Bundesrat auch so heisst, hat sie allerdings erst im zweiten Anlauf verstanden ;-)

Schulstart

Wir nehmen unsere Verantwortung wahr.

Mit diesem Leitsatz starten wir in das neue Jahr. Gemeinsam werden wir alle somit unseren Beitrag leisten, zum Gelingen des Schuljahres und zum Wohl unserer Schulkinder.

Der Schulstart war erfolgreich. Wie jedes Jahr gab es Freudentränen, aber auch solche des Abschiednehmens. Nicht jedem Kind fällt es leicht, den Schritt in die Schule und weg vom Elternhaus zu vollziehen. Um so grösser ist der Stolz, wenn dies gelingt. Hierbei bedanke ich mich bei den Lehrpersonen, die die Kinder jedes Jahr mit Bravour begleiten und ihnen so diesen Erfolg ermöglichen. Ebenfalls bedanke ich mich für das Vertrauen der Eltern und die Unterstützung durch das Loslassen am ersten Tag, so dass die Einschulung zu einem freudigen Erlebnis wurde.

Schon nach kurzer Zeit ist der Alltag eingelebt. Die Stundenpläne sind klar. Die Zimmer füllen sich mit Dekorationen und erste Freundschaften konnten schon geschlossen werden.

Es ist schön, wieder alle im Schulhaus zu haben. Jetzt lebt es wieder.

Wie jedes Jahr gibt es auch in diesem Schuljahr einige Anpassungen seitens des Departements.

Wir bitten Sie, diese zu beachten:

- Unterricht am Mittwochnachmittag:
30. Oktober / 16. April / 11. Juni
- Der Kindergarten wird nur am 30. Oktober unterrichtet. Die 1H nur morgens und die 2H haben den ganzen Tag Unterricht.
- Die Jokertage werden neu über das Sekretariat in Visp verwaltet. Die Gesuche müssen online zwei Wochen vor Bezug an sekretariat.visp-schulen@edu.vs.ch geschickt werden. Das neue Formular ist auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet.
- Am letzten Schultag (27. Juni 2025) ist Unterricht bis 14.30 Uhr.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit, auf einen konstruktiven Austausch und die vielen Projekte, die bereits geplant sind. Alle Termine diesbezüglich befinden sich auf der Homepage der Gemeinde. Änderungen und Anpassungen behalten wir uns vor. www.heidadorf.ch Ich wünsche allen ein spannendes Schuljahr!

Rita Fux, Schulleitung

Stuba Kunterbunt

Wir sind gestartet ...

Voller Elan und mit viel Vorfreude haben wir die Türen der Stuba Kunterbunt wieder geöffnet.

Ob über Mittag zum Essen und zur Hausaufgabenbegleitung, an schulfreien Halbtagen oder den ganzen Tag, von 07.00–18.00 Uhr haben wir unsere Türen geöffnet und freuen uns über die Kinder. Nur am Mittwoch bleibt die Stuba Kunterbunt im Moment noch geschlossen. Wir begrüßen bei uns Kinder bis und mit der 6. Klasse.

Auch wer spontan mal einen Betreuungsplatz über Mittag braucht, darf sich sehr gerne am Vorabend bis 18.00 Uhr noch anmelden, sofern wir freie Plätze haben.



Wir freuen uns auf ein ereignisreiches und vor allem kunterbuntes Jahr mit den Kindern.

Für mehr Informationen zur Stuba Kunterbunt besucht die Homepage www.heidadorf.ch oder meldet euch unter stuba.kunterbunt@visperterminen.ch oder 079/562 00 97 bei Chantal Noser-Zeiter.

Kantonaler Wandertag Pro Senectute



Bei herrlichem Wetter und angenehmen Temperaturen konnte am 21. August 2024 der kantonale Wandertag der Pro Senectute bei uns im Heidadorf durchgeführt werden. Der Anlass findet abwechselungsweise immer im Ober- und Unterwallis statt.

310 TeilnehmerInnen haben sich für den Wandertag angemeldet. Es waren auch viele Unterwalliser dabei, die unsere Region noch nicht kannten.

Nach dem Eintreffen auf dem Sportplatz gab's zur Stärkung Kaffee und Gipfeli. Anschliessend machten sich die TeilnehmerInnen mit der Sesselbahn auf den Weg zum Giw. Dort wurden die Gruppen gebildet für die leichtere Wanderung Richtung «Wierliwäg» oder die anspruchsvollere Wanderung zum «Gebidumsee». Alle Gruppen wurden von einem Pro Senectute Wanderführer begleitet. Als Alternative zu den Wanderungen wurde eine Dorfführung angeboten.

Zum Apéro trafen sich alle wieder auf dem Giw beim See. Alle waren begeistert vom Panorama und den wunderschönen Wanderungen, aber auch von den kulturellen Eindrücken der Dorfführung.

Nathalie und ihr Team des Bergrestaurants Giw haben die TeilnehmerInnen mit einem feinen Mittagessen verwöhnt. Für die musikalische Unterstützung



war Keller Walter zuständig und er hat alle Beteiligten mit seiner Musik begeistert. Die Polonaise führte durch das ganze Restaurant...

Nach dem Mittagessen gab es Ansprachen des Direktors der Pro Senectute, Victor Fournier und unseres Gemeindepräsidenten, Niklaus Heinzmann. Sie richteten spannende und treffende Worte an die Beteiligten. Der Anlass verlief ohne Zwischenfälle. Viele möchten und werden wieder kommen und beim nächsten Besuch eine Dorfführung oder erneut eine Wanderung in unserem Gebiet unternehmen. Der kantonale Wandertag war allerbeste Werbung für unser Dorf!

Ein grosser Dank auch an alle Freiwilligen, die zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben!

Dies war auch der letzte Anlass, den ich im Namen des Tourismusvereins organisiert habe.

Ich bedanke mich bei allen, die mich in den letzten Jahren unterstützt und mit konstruktiven Inputs und Ideen konfrontiert haben. Unser Dorf hat sehr viel zu bieten. Bewahren wir diesen Schatz und tragen Sorge zu unserem Kulturgut und unseren Traditionen. Ein herzliches Vergält's Gott!

Josianne Karlen

Sesselbahnrevision 2024

Von April bis Mai wurden bei der Garaventa in Sion 80 Klemmen einer Revision unterzogen. Diese Revision muss alle 4 Jahre durchgeführt werden. Auf den Sommer 2024 konnten 40 Fahrzeuge (Sessel) wieder in Betrieb genommen werden. Liefer- und Produktions-Engpässe führten dazu, dass die anderen Fahrzeuge nicht in den Betrieb aufgenommen werden konnten. Die erforderlichen Teile der Klemmen mussten extra für uns produziert werden. Auf die Wintersaison 2024/25 werden wieder 80 Fahrzeuge in Betrieb sein. An der GV der GIW AG wird eine umfangreiche Erklärung zur Revision der Klemmen stattfinden.

Strecke

Alle 6 Jahre müssen sämtliche Rollenbatterien der Strecke demontiert und revidiert werden. Dies konnten die Giw AG Mitarbeiter mit Hilfe der Garaventa in Sion erfolgreich durchführen.



Sesselbahn Visperterminen – ein Blumentraum in luftiger Höhe

Darüber hinaus bietet die Sesselbahn Visperterminen diesen Sommer allen Fahrgästen ein ganz besonderes Erlebnis. Auf dem Weg von Visperterminen zum Giw sorgen die bunten Blumen, die die Sessel schmücken, für eine frische und einladende Atmosphäre. Es bietet sich eine grossartige Möglichkeit, die Schönheit der Gegend zu entdecken und die Natur in ihrer vollen Pracht zu geniessen! Ein herzliches Dankeschön geht an die Landi Oberwallis, die dieses Projekt unterstützt und somit zur schönen Gestaltung der Sessel beigetragen hat.

Für die kommende Wintersaison, ab 21.12.2024, suchen wir als Ergänzung zu unserem Team an der Kasse der Bergbahn GIW AG eine/n

Mitarbeiter/in Kasse (20–40 %)

Bist Du

- freundlich, hilfsbereit und selbstständig
- flexibel und Du arbeitest hauptsächlich an den Wochenenden
- motiviert, Dich mit Herz und Begeisterung für einen starken Tourismus im Heidadorf zu engagieren

Wir bieten

- Zusammenarbeit mit erfahrenen Mitarbeitern
- eine unkomplizierte Arbeitsumgebung
- Saisonbetrieb

Bist Du bereit, unsere Gäste in der sonnigen Bergwelt willkommen zu heissen?

Bitte sende uns Deine Bewerbungsunterlagen bis zum 30. November 2024 zu.

Wir freuen uns, Dich kennenzulernen.

Dein Kontakt

Heidabahn
Marianne Turtschi
GIW AG Sesselbahn und Skilifte
Bodmumatte 11
3932 Visperterminen
marianne.turtschi@heidadorf.ch

Neue Geschäftsführung bei Heidadorf Tourismus und GIW AG

Nach den Kündigungen von Michaela Jäger und Josianne Karlen hat der VR/Vorstand eine Analyse der bestehenden Organisation durchgeführt. Um den wachsenden Herausforderungen beim Tourismus und den Bergbahnen gerecht zu werden, wurde entschieden, eine neue Geschäftsführung für beide Organisationen anzustellen. Dem VR/Vorstand war es weiter wichtig, sich vermehrt auf die strategischen Aufgaben zu konzentrieren und die operative Führung einer neuen Geschäftsführung zu übergeben.

In der Person von Raphael Schweizer konnte diese Position ab dem 1.9.2024 besetzt werden.



Raphael Schweizer, Geschäftsführer Heidadorf Tourismus und GIW AG

Raphael Schweizer, geb. 1972 in Bern und zuletzt wohnhaft und berufstätig in Haslen GL, hat bereits seit Kindheit eine enge Beziehung zum Wallis. Mit seinen Eltern verbrachte er

jeweils seine Ferien im Wallis, da seine Eltern eine Wohnung im Wallis besitzen.

Nach seiner KV-Ausbildung besuchte er diverse Weiterbildungen in Marketing, Tourismus und Leadership. In seinen zahlreichen Engagements hat er erfolgreich Projekte im Tourismus und in der Eventsbranche geleitet. Als Projekt- und Betriebsleiter verfügt er weiter über viel Erfahrung in der Hotellerie und Gastronomie.

Raphael Schweizer hat sein Amt als Geschäftsführer am 1. September 2024 mit einem Pensum von 100% übernommen. In dieser Funktion ist er neben der Geschäftsführung auch Leiter von Heidadorf Tourismus.

Mario Studer, Leiter GIW AG Betrieb und Technik

Mario Studer, seit 2023 als technischer Leiter für die GIW AG zuständig, wird neben dieser Funktion zusammen mit Raphael Schweizer und Marianne Turttschi die operativen Geschäfte der beiden Organisationen leiten.

Marianne Turttschi, Leiterin Finanzen, Personal und Administration GIW AG und Heidadorf Tourismus

Marianne Turttschi arbeitet seit November 2023 als administrative Leiterin für die GIW AG. Mit den zwei erwähnten Kündigungen im Tourismusbüro sowie der Überprüfung der Organisation verändert sich ihr Aufgabengebiet. Ab dem 1. September 2024 ist sie für die Finanzen, das Personal und die Administration der gesamten Organisation verantwortlich. Ihr Arbeitspensum beträgt 80%. Sie ist je zu 40% bei der GIW AG und bei Heidadorf Tourismus angestellt.

Michaela Ruffiner, Mitarbeiterin der GIW AG und des Heidadorf Tourismus

Michaela Ruffiner arbeitete bereits seit Dezember 2023 für die GIW AG. Sie erhöht ihr Arbeitspensum auf 60% und wird Raphael Schweizer und Marianne Turttschi in sämtlichen administrativen Arbeiten für die GIW AG und Heidadorf Tourismus unterstützen.

Der VR GIW AG / Vorstand Heidadorf Tourismus Visperterminen ist überzeugt, mit diesen Organisations- und Personalveränderungen die richtigen Zeichen für die kommenden Herausforderungen gesetzt zu haben. Sie wie auch alle weiteren Mitarbeitenden werden unser Heidadorf mit viel Engagement, Leidenschaft und neuen Ideen in die Zukunft führen.

Josianne Karlen und Michaela Jäger danken wir herzlich für ihr grosses Engagement und die geleistete Arbeit. Für die berufliche und private Zukunft wünschen wir ihnen nur das Beste.

Gerne werden wir Ihnen unsere neuen Mitarbeiter bei einem Besuch persönlich vorstellen. Die Vertiefung wie auch der Ausbau der weiteren Zusammenarbeit ist wichtig und nur zusammen mit allen Leistungsträgern können wir die Zukunft von Heidadorf Visperterminen erfolgreich gestalten und weiterentwickeln.

Vorstand Heidadorf Tourismus Visperterminen

Pfadilager des Pfadicorps Patria aus Bern



Als wir uns auf die Suche nach einem Lagerplatz für ungefähr 250 Personen machten, wussten wir, dass dies keine einfache Aufgabe werden wird. Doch der Lagerplatz in Bodma, oberhalb Visperterminen, war ein wahrer Glücksfund. Dank der weitläufigen Fläche konnten wir die Zelte mit ein wenig Abstand aufstellen; der Lärchenwald und die Bergluft haben für angenehme Sommertemperaturen gesorgt und die Infrastruktur mit Strom und Wasser war für ein so grosses Lager wunderbar.

Nicht nur waren wir auf dem Lagerplatz, wir haben auch in der Umgebung viel erlebt: Wir fuhren mit dem Sessellift aufs Giw (mehrmals), haben Wanderungen an den Gebidumsee und Gspon unternommen, Fussball vor Bergkulisse gespielt und im Volg ein kühles Getränk geholt. Und den Weg von Visperterminen nach Bodma kennen wir mittlerweile schon fast auswendig – die meisten könnten ihn auch mit geschlossenen Augen begehen.

Die eindrückliche Bergwelt war die perfekte Kulisse für ein spannendes Lager mit unglaublichen Erlebnissen, schönen Wanderungen und einer Aussicht, von welcher man – wieder zu Hause – nur noch träumen kann. Und so gehen mehr als zweihundert Personen wieder nach Hause nach Bern – und bringen schöne Erinnerungen, tolle Geschichten und langanhaltende Freundschaftserlebnisse mit.

Freundliche Grüsse
Oliver Kamer, Wombat

Kurse Erwachsenenbildung

September 2024

Wunderwelt der Pilze

Sonntag, 29. September 2024,
09.00 – ca. 16.00 Uhr

Kursleitung Geni Eugen Christen

Theorie im Pfarreisaal. Anschliessend gehen wir in den Wald und lernen Pilze am Standort kennen. Wie erkenne ich Giftpilze und essbare Pilze. Lerne die beliebtesten Speisepilze sicher zu bestimmen. Wie sammle ich Pilze. Was ist zu beachten bei der Zubereitung der Pilze. Was ist zu tun bei einer Pilzvergiftung. Kochtipps.

Kosten Erwachsene: CHF 120.–
Kinder gratis

Kursort Pfarreisaal Visperterminen

Anmeldung und Infos

info@ferien-saas-fee.ch oder 079 412 64 38
Anmeldung bis 21. September 2024

Oktober 2024

Notfälle bei Kleinkindern

Montag 7. Oktober / Mittwoch 9. Oktober 2024,
19.00–22.00 Uhr

Kursleitung Dina Maria Zimmermann
Sophie Burgener
Caroline Andenmatten

Im Kurs «Notfälle bei Kleinkindern» erlernen Sie sicheres Handeln im Umgang mit Kindern in Notfallsituationen. Nach Abschluss des Kurses erhalten Sie das Kurs-Zertifikat Notfälle bei Kleinkindern von Samariter Schweiz.

Für Eltern, Grosseltern, Gotti und Götti und andere Betreuungspersonen.

Kosten CHF 120.–

Kursort Samariterlokal oberhalb Volg

Anmeldung und Infos

Anmeldung unter www.samariter-osv.ch/kurse/

Kontakt Caroline Andenmatten
079 722 35 27

Yoga- und Pilates Weekend

Freitag, 18. bis Sonntag, 20. Oktober 2024

Kursleitung Nadine Juon

In einer Gruppe verbringst du das Weekend in der Panorama Lodge auf dem Giw. Die erfahrene Instruktorin Nadine Juon führt dich durch verschiedene Trainingseinheiten wie Pilates, Faszien-Training oder Yoga. Ein Weekend nur für dich, eine Auszeit in den Bergen mit der Gelegenheit, eine kleine Wanderung zu unternehmen oder die Sauna in der Lodge zu benutzen.

Für AnfängerInnen oder Fortgeschrittene geeignet.

Kosten ab CHF 460.–
inkl. Unterkunft / Mahlzeiten

Kursort Giw Panorama Lodge /
Bergrestaurant Giw

Anmeldung und Infos

info@heidadorf.ch, 027 946 03 00
Anmeldung bis 4. Oktober 2024

Informationsveranstaltung

Diagnose Demenz – was jetzt?

Dienstag, 1. Oktober 2024
19 00 Uhr im Pfarreisaal
Visperterminen

Referentin Marie-Therese
Albrecht-Grüting von Alzheimer
Valais Wallis berichtet über
das Krankheitsbild Demenz,
gibt Tipps für den Umgang
mit Betroffenen und informiert über
Unterstützungsangebote
für Angehörige.



Puppenkleider stricken

Oktober jeden Mittwochabend
19.00–21.00 Uhr

Kursleitung Tamara Heinzmann

Wir stricken miteinander ein ganzes Puppenensemble, Pullover, Hosen, Strümpfe und Mütze. Für alle, die den Puppeneltern eine Freude bereiten möchten. Kursort folgt.

Kosten CHF 100.–
inkl. Garn und Stricknadeln

Anmeldung und Infos

Tamara Heinzmann, 079 412 95 18
Anmeldung bis 16. September 2024

November 2024

Workshop Patientenverfügung

Donnerstag, 7. November 2024
14.00–16.30 Uhr

Kursleitung Pro Senectute Valais-Wallis

Man weiss nie welche Wendung das Leben nimmt. Stellen Sie sich vor, Sie liegen nach einem Autounfall im Koma oder leiden an einer fortschreitenden Demenz. Bestimmen Sie selber, welche medizinischen Massnahmen getroffen werden sollen. Im Workshop haben Sie die Möglichkeit, sich mit verschiedenen Handlungsfragen auseinanderzusetzen und Ihre Vorstellungen und Erfahrungen zum Lebensende zu reflektieren. Sie erhalten Unterstützung beim Ausfüllen Ihrer Patientenverfügung.

Der Kurs richtet sich an alle interessierten Personen, mind. 10 – 16 Teilnehmer (Anzahl begrenzt).

Kosten CHF 40.– inkl. Docupass
CHF 21.– ohne

Kursort Pfarreisaal Visperterminen

Anmeldung und Infos

sarah.studer@vs.prosenectute.ch, 027 327 73 30
Anmeldung bis am 24. Oktober 2024

Workshop Vorsorgeauftrag

Montag, 18. November 2024, 14.00–16.30 Uhr

Kursleitung Pro Senectute Valais-Wallis

Möchten Sie selber entscheiden, wer Sie im Fall einer Urteilsunfähigkeit vertreten soll? Der Workshop bietet die Möglichkeit zur Reflektion und zum Austausch. Neben kurzen theoretischen Inputs werden verschiedene Mustervorlagen angeschaut. Sie haben die Möglichkeit, einen ersten Entwurf Ihres Vorsorgeauftrags zu verfassen und individuelle Fragen zu klären.

Der Kurs richtet sich an alle interessierten Personen, mind. 10–16 Teilnehmer (Anzahl begrenzt).

Kosten CHF 40.– inkl. Docupass
CHF 21.– ohne

Kursort Pfarreisaal Visperterminen

Anmeldung und Infos

sarah.studer@vs.prosenectute.ch, 027 327 73 30
Anmeldung bis am 5. November 2024

Kochen mit Thomas

**5x am Mittwoch: 11./18. Dezember 2024,
15./22./29. Januar 2025**

Kursleitung Thomas Waldenmaier (ehem. Wirt und Koch Restaurant Spycher)

Unter Anleitung von Thomas lernst du einfache Grundlagen des Kochens und leckere, simple Gerichte zu kochen. Wie bereite ich eine Salatsauce zu, wie bereite ich Fleisch richtig zu, wie zaubere ich einfache Gerichte mit Gemüse, Kartoffeln oder Pasta auf den Tisch?

Auf Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird Thomas auf die Bedürfnisse der Gruppe eingehen und das Programm anpassen.

Für alle Interessierten, auch mit wenig oder keinen Vorkenntnissen im Kochen.

Kosten CHF 150.– Kurskosten
Zusätzlich werden die Kosten für die Lebensmittel nach Aufwand den Teilnehmerinnen und Teilnehmern verrechnet.

Kursort Schulhaus Visperterminen, EG
(Räumlichkeiten der Stuba Kunterbunt)

Anmeldung und Infos

Anmeldung bis am 25. Oktober 2024 per E-Mail an gemeinde@visperterminen.ch

Wochenkurse

Pilates

Ab 4. September 2024

Mittwoch Vormittag oder Abend

Kursleitung Patricia Heinzmann

Pilates ist ein ganzheitliches Körpertraining, bei dem Kraft- und Stabilisationsübungen, Stretching und Atemtechniken in harmonisch fließenden Bewegungen kombiniert werden. Pilates fördert die Beweglichkeit, das Gleichgewicht, eine gute Haltung sowie die eigene Körperwahrnehmung. Das Pilates Training ist für alle geeignet.

Kosten Kurskosten CHF 260.– pro Semester

Kursort Schulhaus Visperterminen

Anmeldung und Infos

Patricia Heinzmann, 079 796 37 57

Pro Senectute FitGym

Mittwoch, von Nov. – April, 13.30 – 14.30 Uhr

Kursleitung Eliane Berchtold und Celestine Zeiter

Das vielseitige Bewegungstraining mit Gymnastik, Tanz, Spiel und Spass für ein körperliches Wohlergehen und viel Vitalität. Einstieg jederzeit möglich

Kosten CHF 5.– pro Lektion

Kursort Turnhalle Visperterminen

Anmeldung und Infos

Eliane Berchtold, 079 295 73 75

Celstine Zeiter, 079 547 87 52

Bei Fragen oder Anregungen
Gemeinde Visperterminen
Renata Studer
Verantwortliche Erwachsenenbildung
renata.studer@visperterminen.ch

Meditation in der Gruppe

Montag und Mittwoch, 19.30 – 20.30 Uhr

Kursleitung Helen Studer

Mit viel Liebe gestalte ich schöne und entspannende geführte Meditationen, begleitet von sanfter Hintergrundmusik.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Kosten CHF 20.– pro Abend

Kursort Wiera 39, Visperterminen

Anmeldung und Infos

Helen Studer, 076 489 42 19



«Bildung ist die mächtigste Waffe,
die du verwenden kannst,
um die Welt zu verändern.»

Road-Movie – Mobiles Kino

In den Anfängen des Films fuhren Wanderkinos übers Land und brachten die Magie der bewegten Bilder von Ort zu Ort. Diese Tradition wird in verschiedenen Dörfern und Regionen der Schweiz nun fortgeführt.

Jeden Herbst reist Roadmovie mit einem Kofferraum voller Schweizer Filme über Alpenpässe und Jurahöhen und veranstaltet mit lokalen Partnern Kinotage für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Roadmovie besucht dabei während 9 Wochen 36 Dörfer in allen Sprachregionen. Zusammen mit Partnerinnen und Partnern vor Ort werden Turnhallen, Beizen- oder Gemeindesäle für einen Tag in Kinos verwandelt. Auf dem Programm stehen aktuelle Schweizer Filme und ein moderiertes Kurzfilmprogramm für die Kinder.

Das Kinoprojekt stärkt die kulturelle Teilhabe breiter Bevölkerungsschichten und setzt auf die Beteiligung von Gemeinden, Schulen und lokalen Vereinen. Die Roadmovie-Tournee wird von Bund, Kantonen sowie privaten Stiftungen unterstützt.

Auch in unserem Dorf macht Roadmovie in diesem Jahr Halt. Am Dienstag, 12. November wird die Turnhalle in einen Kinosaal verwandelt. Der Barbetrieb wird durch den Jugendverein übernommen und die Schule Visperterminen behandelt das Thema im Unterricht und gestaltet zum Thema Kino.

Der Film «1818 La débâcle du Giétro» zeigt einen Abschnitt aus dem Leben des in Visperterminen geborenen Glaziologen und Ingenieurs Ignaz Venetz. Der Film spricht alle interessierten Erwachsenen und Jugendliche an und zeigt folgende Geschichte:

Nach einem Vulkanausbruch 1815 sinken die Temperaturen weltweit um 1 Grad. In den Alpen wächst der Giétrogletscher und blockiert den Flusslauf der Dranse. Hinter der Eismauer bildet sich ein See, welcher das Val de Bagnes jederzeit zerstören kann. Der Ingenieur Venetz lässt einen Tunnel durch das Eis graben, um den See zu entleeren. Von seiner Begegnung mit dem Jäger Perraudin wird sich die Glaziologie entwickeln.

ROADMOVIE

Das Kino kommt ins Dorf



Film: 1818 La débâcle du Giétro
 Ein Film über den gebürtigen Tärbiner Ingenieur und Glaziologen Ignaz Venetz.
 Infos: film1818.ch

Dienstag 12. November
19.30 Uhr in der Turnhalle
Visperterminen

Barbetrieb durch den
 Jugendverein ab 19.00 Uhr

Eintritt frei, Kollekte für **ROADMOVIE**







Vom 7. bis 9. Oktober 2024 finden zudem in den Klassen 3H bis 8H Trickfilm-Workshops statt. Diese Trickfilme werden dann zusammengeschnitten und am Kino-Abend vom 12. November der Bevölkerung gezeigt. Am Nachmittag des 12. November wird ein moderiertes und altersgerechtes Filmprogramm für die Schülerinnen und Schüler der Primarschule gezeigt. Mit der Vorführung ausgewählter Kurzfilme wird dem jungen Publikum das Medium Film nähergebracht.

Gestaltet durch Cineminis widmet sich auch der Kindergarten in dieser Zeit dem Thema. Cineminis ermöglicht Kindern von 3 bis 6 Jahren, den Film als künstlerische Form spielerisch und kreativ zu entdecken.

As Chranzji winnu

Wir wollen hier einem oder mehreren Mitmenschen ein Dankeschön aussprechen und sie für ihr Werk, ihre Tat oder ihren Einsatz mit ein paar Zeilen beehren. Eure Ideen sind auch herzlich willkommen, bitte meldet euch, wem wir das nächste «Chranzji winnu chänne».

Für diese Ausgabe möchte Oliver Gottsponer, Verantwortlicher für den Herdenschutz des Schäfervereins Visperterminen, folgenden Personen «as Chranzji winnu»:

Im Namen aller Schäfer von Visperterminen möchten wir den freiwilligen Helfern und Helferinnen «as Chranzji winnu». Für euren Einsatz kann nicht genug gedankt werden! Begonnen mit dem Aufstellen der Herdenschutzzäune anfangs Sommer bis zum Abräumen anfangs September haben Männer, Frauen und Kinder geholfen. Das Projekt verbindet ganze Generationen. Auch vom «Volunteer-Tag» der Lonza haben viele Gebrauch gemacht. Im steilen Gelände kraftzerrende Arbeiten auszuführen hat manchen Schweisstropfen verursacht. Das Panorama und die Geselligkeit an den «Zäunertagen» kam aber nie zu kurz.

Während den Sommermonaten wurden rund 700 Stunden aufgewendet, um Zäune auf- und abzubauen, die die Wölfe von den Schafen fernhalten sollen. Zusätzlich wurden die Schafe jede Nacht von zwei Nachthirten überwacht. Glücklicherweise trägt aber der enorme Mehraufwand Früchte. Von den 356 gealpten Schafe kam trotz der enormen Wolfspräsenz kein Tier zu Schaden. Dank einer Geburt am letzten Tag der Sömmerung konnten sogar mehr Schafe von der Alpe geholt werden als aufgetrieben wurden. Das hat es wohl noch nie gegeben in der langen Geschichte der Schäferei im Nantztal.

Ohne die solidarische Hilfe der Bevölkerung wäre das ganze Projekt nicht umsetzbar. Dank den freiwilligen Helfern und Helferinnen können weiterhin Schafe gesömmert werden. Das sorgt dafür, dass unsere schöne Kulturlandschaft erhalten bleibt und mit ihr auch die Artenvielfalt und die Schönheit unserer Natur. Das ist ein grosser Mehrwert für die Bevölkerung und den Tourismus.



Wir gratulieren



**Am 19. Juni 2024 feierte die Terbine-
rin Katharina Stoffel im Paulusheim
in Visp ihren 90. Geburtstag.**

Dort besucht sie regelmässig die Gottesdienste und hilft gerne aktiv beim Kochen und Backen mit. Mit einem bunten Blumenstrauss gratulierte der Gemeinderat von Visperterminen der Jubilarin zu diesem Fest und erlebte gemeinsam mit Kathrin und ihrer Familie ein paar schöne Stunden im Paulusheim.



Am 27. Juli konnte Fidelis Zimmermann aus Visperterminen bei strahlendem Sonnenschein auf dem Giw seinen 90. Geburtstag feiern.

Eine Delegation der Gemeindebehörde besuchte den Jubilaren und überbrachte Fidelis die besten Glückwünsche. Bei einem Glas Wein und gemütlichem Beisammensein mit Familie und Freunden ergab sich manch «flotte Hengert», worüber sich Fidelis sehr freute.



Am 2. September feierte Bernadette Zimmermann ebenfalls ihren 90. Geburtstag.

Bei bester Gesundheit wohnt Bernadette noch eigenständig zuhause in Furre. Oft trifft man sie bei einem Spaziergang durchs Dorf. Der Gemeinderat und der Gemeindeschreiber statteten Bernadette einen Besuch ab und überbrachten einen bunten Blumenstrauss mit den besten Wünschen zum runden Geburtstag.

Im Namen der Gemeinde wünschen wir den drei Geburtstagskindern für das neue Lebensjahr eine gute Gesundheit, viele schöne Stunden im Kreis ihrer Lieben und viele wertvolle Begegnungen. Möge der Tag der Geburtstagsfeier ihnen noch lange in Erinnerung bleiben und viel Freude und Glück bringen!